

Vorläufige Beschreibung von © Falk Eisermann (UB Leipzig, Handschriftenzentrum; jetzt Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz, Gesamtkatalog der Wiegendrucke / Inkunabelsammlung)

22.03.2010

Chart. B 940

Gebetbuch

Papier • 226 Bl. • 10 x 8 • nordbairisches Sprachgebiet • vier Teile, I: um 1460; II: um 1485; III: 1. Viertel 16. Jh.; IV: 1. Hälfte 16. Jh.

Hs. besteht aus vier Teilen: (I, Grundstock) Bl. 1a-187. (II) Bl. 188-194. (III) Bl. 195-219. (IV) Bl. 220-225.

Ränder vorne und hinten beschädigt, Bl. 1a aus der Bindung gelöst, einzelne Blätter locker; durchgängig Flecken im Falzbereich oben, wohl Feuchtigkeitseinwirkung; Bl. 165ff. untere Blattecken stark verschmutzt.

Bleistiftfoliierung *1a, 1-225* von Magdalene Pulst (Amtszeit 1959-1975).

Ausstattung: auf Spiegel des HD Rest eines kolorierten Holzschnitts (nur noch Oberkörper einer bärtigen Figur zu erkennen), winziger (farbiger?) Papierrest auch *1av*.

Einband (1. Hälfte 16. Jh.): Perg.-Umschlag, wohl ehemals Kopert, Klappe weggeschnitten; Deckel aus Klebepappen, Rücken mit Leder verstärkt; abgerieben, Rücken und HD beschädigt. Der Einband besteht aus drei verschiedenen Makulatursschichten:

a) im Kern Klebepappe aus Fragmenten von einer oder mehreren lat. Papierhss., aufgrund von Kantenbeschädigung des HD sind wenige Zeilen eines interlinear glossierten Textes wohl des 15./16. Jh.s erkennbar; b) um die Papierfragmente innen in VD und HD Perg.-Fragment, hagiographischer Text, wohl 14. Jh., rubriziert; c) als Umschlag stark abgegriffenes Perg.-Fragment, liturgischer Text mit Noten, 12. Jh., rubriziert. - Rückenverstärkung mit Rahmen aus Streicheisenlinien: VD zwei hochrechteckige Felder übereinander, Mittelfeld geteilt durch Andreaskreuze; HD zwei hochrechteckige Felder übereinander ohne Teilung, darin je zweimal Einzelstempel Rosette, ein Blattkranz, sechsblättrig, Blätter kreisförmig (Durchmesser ca. 14 mm; nicht identifiziert). Im VD (Mitte) vier Löcher von einem Schließenknopf. Rücken oben vier kleine Löcher.

Geschichte (zur Vorgeschichte der einzelnen Faszikel ist, abgesehen vom Entstehungszeitraum, nichts bekannt, daher werden alle vier Teile hier gemeinsam behandelt): Teil I entstanden um 1460 (Wz.befund), nach der Schreibsprache im nordbairischen Sprachgebiet (von dort auch II und III). Teil II entstanden um 1485 (Wz.befund); da Haupthand von Teil II (H²) auch auf den Schlußblättern von Teil I begegnet, gehörten I/II zu dieser Zeit bereits zusammen. Eine Nachtragshand von II (H³) auch in dem nach Wz.befund wohl erst im 1. Viertel des 16. Jh.s entstandenen Teil III, zu dieser Zeit existierte also der Textverbund I-III. Danach wurde die Hs. mit dem heutigen Einband versehen, denn II/III weisen geringfügige Textverluste durch Beschnitt auf. Teil IV nach Schriftbefund 1. Hälfte 16. Jh., evtl. Rest einer umfangreicheren Lage oder versprengter Ternio aus einer anderen Hs., vermutlich erst nach dem Binden in den Einband eingehängt (andere Binfäden). - 1ar Federprobe, Ende 15. Jh.: *Das* (ein Wort unlesbar) *du* (oder *die*?) *hurhiuel* (?) *ge[...]ullten*, darunter arabische Ziffern.

Erster Nachweis in Gotha durch Eintrag von Jacobs im StOK, S. 271, außerdem 1r Eintrag des späten 18. oder frühen 19. Jh.s mit Hinweis auf einen nicht erhaltenen Hss.katalog: *Cat. Leu. pag. 14.a* (s. Einleitung). Im VD Signatur (Bleistift). Rücken unten kleines Signaturschild.

Schreibsprache: nordbairisch (Teil I-III; bei H² auffällig z. B. *schbais* ‚Schweiß‘ 185r, *geschbollen* ‚geschwollen‘, *schber* ‚schwer‘ 187r); bairisch mit überregionalen Ausgleichstendenzen (Teil IV).

Beschreibung im Internet: Hss.census: <http://www.handschriftencensus.de/15839>. In der Forschung sonst nicht behandelt.

Teil I (Bl. 1a-187)

Wz.: Ochsenkopf in zwei Formen (Paar), Typ PICCOK, XI 257 (1459-1461). Lagen: 15VI^{1a, 1-179} + (V-2)¹⁸⁷, unklar, ob Textverlust am Anfang (s. Inhalt 1r-43v), nach Bl. 187 fehlen zwei Blatt, kein Textverlust. Reste von Reklamanten (z. B. 59v). Schriftraum: 6,5-7 x 4, durch Stifflinien abgegrenzt, Begrenzungslinien oft überschrieben. 9-11 Zeilen. Schrift: ein Schreiber (H¹), Bastarda, Schriftgröße z. T. blattweise variierend (zu einer weiteren Hand H² s. Teil II, Kodikologie). Vom Schreiber rubriziert, rote Überschriften, Unterstreichungen (Nomina sacra), Zeilenfüßel, selten rote Satzzeichen, gelegentlich Oberlängen der ersten Zeilen rot gestrichelt (z. B. 33r). 66r nachgetragene Zeile am unteren Rand durch rote Kleinbuchstaben *a* (beim Nachtrag), *b* (am linken Rand) und Einfügungszeichen (Cruces) markiert. Ein- bis zweizeilige rote Lombarden zur Text- und Abschnittmarkierung, stellenweise einzeilige rote Satzmajuskeln.

1ar-v leer bis auf Federprobe 1ar (s. Geschichte)

1r-43v **Mariensalter** („Sieben Psalmen Unserer Lieben Frau nach den Tagzeiten“). **Mit Marienlitanei und Gebetsanweisung.**

G[.]lobet vnd geeret systu, lieber herre Jhesu Criste, der eren vnd der wirdikeit, die du deiner werde mu^ter hast angelegt ... (6r) >Aue Maria ffur (sic) laudes metten<. Das sie ist ein lebentige roß wachsent auff den dornen ... (9v) >Der ander psalm fu^r preim<. (10r) Das sie ist ein lebendiges paradeyß. >Ave Maria< ... (13v) >Der dritt psalm fur tertz tzeit<. Das sie ist die erst creatür ... (17r) >Der vird psalm fur sext. Aue Maria<. Daz sie ist ein klarer metenstern ... (20v) >Der funfft psalm fur (21r) none. Aue Maria<. Daz sie stünd vn^ter dem krewtz ... (23v) >Aue Maria. Der sechst psalm<. Daz sie ist ein lucern ... (24r) >Vesper<. Sie bestünd allein ... (27r) >Der vii psalm fur complet ...<. Das sie an der sendüng dez heyligen gaistes ... (30v) >Hie volget nach die leteney, die do gehort zu^e den siben psalm von vnser lieben frawen Maria<. ... (42v) >Wenn ir genad dartzu^e hab^t vnd sunderlich an vnser frawen tag, so liß die vor geschriben siben psalm fur siben tagtzeit ... - ... als man des vil ebenpild hat etc. Amen.

Keine Überschrift, möglicherweise am Anfang unvollständig. Zur Textgattung vgl. K. J. KLINKHAMMER, in: ²VL 6 (1987), Sp. 42-50. Struktur ähnlich den ‚Clausulae‘ des Dominikus von Preußen (-> Memb. II 203, 104v-112v), Text hier jedoch erheblich erweitert, u. a. durch rot markierte Versikel (>V’<).

43v-55r **Gebet zu Maria.**

>Von vnser frawen<. (44r) *O du aller su^este junckfraw Maria, ich vall diemutiglichen zu den fussen deiner heylickait ...*

Übersetzung des Gebets *Ad sanctitatis tuae pedes dulcissima virgo*. Parallelüberlieferung (z. T. andere Übersetzungen): u. a. Darmstadt, ULB, Hs 1908, 170v-173v; UBL, Ms 672, 137r-143v. Vgl. auch MEERTENS 6, S. 108f., 173; SCHNEIDER (1984), S. 507; DIES. (1988), S. 108; HAIMERL, S. 131.

55v-63r **‚Mariae Tagzeiten‘ (Johannes XXII. zugeschrieben).**

>Die hernach geschriben tagzeit hat besta^t vnd gemacht der heylig pabst Johannes der xxii von vnser lieben frawen Marie mitleyden vnd geben hat er antlaß dauon ccc tag<. (56r) >Metten zeit<. Zv der mettentzeit wart verkunt Marie, daz Jhesus gefangen wer von den valschen juden ... Mit Versikel und Kollekte.

Auch in Memb. II 203, 100v-104r (Clemens VI. zugeschrieben; weiteres s. dort).

(Nach etwa 6 Leerzeilen:)

63r-76r **Gebet vom Mitleiden Mariae.**

>Von vnser lieben frawen mitleyden<. (63v) *O aller heiligiste vnd aller saligiste junckfraw Maria, durch dein mitleyden, das du hest, do dein sun fur vns wart verraten ... (74v [sic]) zaig vns ... die gesegenten frucht (75r) deins leibs ...*

Ähnliche Initien: u. a. Augsburg, UB, Cod. I. 3. 8^o 4, 63r-64r (kürzerer Text); Nürnberg, StB, Cent. VII,38, 130v-136v.

76v-160r **Heinrich Seuse: ‚Tagzeiten der ewigen Weisheit‘ (‚Cursus aeternae sapientiae‘, dt.).**

>Hie hebt sich an der kurs von der ewigenn weishait, den da sprechen sullen alle, die sie ~~haben~~ (am Rand [Tinte]: *lieb*) haben. Versikel<. Haill sel vnd leibs geb vns Jhesus Cristus, die weyßhait dez vaters ... - ... >Macht ein krewtz an ewer hertz vnd sprecht<. Die ewig gotes weishait behu^t vnser hertz vnd leib in dem ewigen frid. Amen.

Lat. Text: KÜNZLE, S. 606-618. Vgl. ebd., S. 279-281; HAIMERL, S. 46f.; zur dt. Überlieferung vgl. HOFMANN, S. 161-164, ohne diese Hs.

160v-165v **Responsorium *Tenebrae factae sunt*, dt. Mit Gebetsanweisungen.**

>Hie hernach stet das responsorium von der schydung Cristi, als man denn singt vnd list alle Freytag, so man schydung leydt<. Vinster sind worden, do die juden hetten Jhesum ge(161r)krewtzig ... (161v)

>Hie kniet man nyder vnd spricht ein Paternoster, Aue Maria oder ein glauben< ... Mit Vers, Repetitio, Versikel und Kollekte.

Übersetzung von CAO 7760 (Lit. s. dort). Ähnlich bzw. andere Fassungen in Freiburg/Br., UB, Hs. 211, 61v; München, BSB; Cgm 857, 64v-64v; Cgm 4638, 223v-224v (wohl aus dem ‚Seelengärtlein‘, vgl. SCHNEIDER [1996], S. 251, 258); Nürnberg, GNM, Hs 1737, 45v-46r. Vgl. HAIMERL, S. 127 Anm. 777.

165v-176r **Gebet zu den fünf Wunden Christi. Mit Gebetsanweisungen.**

>Hie stet geschriben, wie man durch die manung der funff mynn zaichen ablas der sund vnd tugent piten sol<. O herre Jhesu Criste, ich pit dich, das du durch deins kostpern (166r) plus willen, das du vergossen hast auß deiner linken hant, mir vergeben wollest ...

Durch rote Überschriften mit Aufforderung zum Beten eines Pater noster und Ave Maria in fünf Abschnitte gegliedert.

(Durch rote Linie abgetrennt:)

176r-184r **Zwei Allerseeleengebete. Mit Ablaßversprechen.**

a. >Hernach stet ein (176v) gepet von allen glaubigen selen<. Seyt gegrusset, all ellend glaubig sel, ir sult ru^een in dem frid Cristi ... (180v) >Rwen all glaubig sel in dem frid Jhesu. Innocencius der virid ... gibt allen den, die ditz vorgeschriben (181r) gepet von allen selen auff einem freythoff oder in der kirchen lesen oder sprechen mit andacht, von eynem yedem leychnam daselbst begraben xl tag antlaz vnd ein quadragen<. **b.** (181v) >Ein ander gepet von den selen<. Seyt gegrusset, all glaubig sel, (ergänze: got) geb euch der ru^ee, der do ist die ewig ru^ee ... - ... (183r) >Ditz vor geschriben pet hat bestet pabst Johannes, vnd wer das spricht auff einem kirchoff oder kornet („Beinhaus“), (183v) der hat von einem yeden leichnam daselbst begraben besondern antlaß. Jhesus<. Item wer spricht >funff Paternoster vnd funff Aue Maria ... (184r), der hatt hündert (ü. d. Z.: tag) antlas als offt er das thu^et etc.< Rest der Seite (6 Zeilen) leer.

181v: Ähnliches Initium u. a. in München, Cgm 744, 35r. Vgl. HAIMERL, S. 156 Anm. 972; s. a. 222r-v.

184v-187v kodikologisch zu Teil I, inhaltlich zu Teil II (H²), s. u.

Teil II (Bl. 188-194)

Stellenweise Flecken bzw. Text verwischt. Wz.: Hut sehr ähnlich Piccard-Online 31920 (1485). Lagen: (IV-1)¹⁹⁴, nach Bl. 189 fehlt ein Blatt, kein Textverlust. Schriftraum: 7-8 x 6-7. 9-12 Zeilen. Schrift: Hauptschreiber H², Bastarda, beginnt bereits 184v auf freigebliebenen Seiten von Teil I und schreibt bis 191v; Nachträge von drei Händen, 1. Viertel 16. Jh.; H³: 192r-193r, ungelenke Bastarda; H⁴: wenige Zeilen 193r (Handwechsel mitten im Text), Kursive; H⁵ 193v-194r(?), Kursive. Nicht rubriziert. Repräsentanten.

184v (s. o.)-190r **Passionsgebet. Mit Ablaßversprechen.**

Dem (sic) himelischen vatters ain gepornner sün, vnser her Jhesus Crystus, der hing an dem heiligen kru^etz allein erhocht in dem luff ...

(Unmittelbar anschließend, aber breiterer Schriftraum:)

190r-191r **„Anima Christi“, dt. Mit Ablaßversprechen.**

Als oft man das nach geschryben gepett spricht, als oft hatt man der (der wohl getilgt) drew hunder (sic) jar aplas von past (sic) Johannes. Vnd sprich also: Dye sell gottes heyllig mich ...

Ähnlich in Memb. II 203, 72v-73r (weiteres s. dort).

191r-v **Passionsgebet (Stoßgebet). Mit Ablaßversprechen.**

Wer dicz nach geschriben pett alltag spricht ..., der hat vyrtaussentt tag abplas (sic) von pabst Benadictte ... (191v) (o) martter groß, o wunden tieff ... Unter dem Text: Wer dise wartt spricht (bricht ab).

Ähnlich in Memb. II 203, 77r-v (weiteres s. dort).

192r-193r **Gebet Marias zu Gott.**

Dye wyrdyg (verwischt) mutter gottes, die kniet fur dy (Spatium wegen Fleck) lautern menscheit, sye pettett an dy hohen gotheytt ... O du ewyger gott, o du wessen des wesens ...

193v-194r **Ps.-Gregor d. Gr.: Gebet ‚Adoro te in cruce pendentem‘, dt.**

(o) her Jhesu Criste, an pett ich dich am ~~kreuz~~ kreucz hangentt ...

Ähnlich in Memb. II 203, 61r-64v (weiteres s. dort). Hier nur drei Anrufungen.

194v leer

Teil III (Bl. 195-219)

Wz.: Krone Typ PicCKrone, XII 5 (1506-1514). Lagen: (VI-1)²⁰⁵ + V²¹⁵ + (III-2)²¹⁹, vor Bl. 195 fehlt wohl ein Blatt, nach Bl. 219 fehlen zwei Blatt, kein Textverlust. Schriftraum: 6,5-8,5 x 5,5-7, nur 205r durch Tintenlinien abgegrenzt. 10-16 Zeilen. Schrift: fünf Schreiber, Kursive. H⁶: 195r/196r-199r; H³ (s. Teil II): 199v-201r, 214r-217r; H⁷: 201v-205v (204r evtl. von anderer Hand); H⁸: 206r-213v. 205v rote Überschrift, sonst nicht rubriziert. 206r dreizeilige cadellenartige Initiale. H³ mit Repräsentanten.

195r nur Textbeginn: *Von sant Erasmus. Frew dich, du aller vnuberwintlichster merterer dar von* (bricht ab; s. folgenden Text).

195v leer

196r-199v **Zwei Gebete zu Erasmus.**

a. *Von sant Erasmus. Frew dich, du aller vnuberwintlichster merterer Cristi, der du geopfert pist worden ... Mit Versikel. b.* (198r) *Got, der du den heyligen* (198v) *sant Erasmum in ausruffung parts, in schlahung de geisselen ...* (199r) *erzeigt hast ...* Unmittelbar anschließend gestrichener Textbeginn: ~~*O aller erbyrdigiste kunigin ...*~~ (6 Zeilen, s. folgenden Text).

200r-201r **Gebet zu Maria.**

O aller erwyrdigiste kunigin der parmhertzigkaitt, ich gruß den ersamen tempell deines leibs ...

Übersetzung des Gebets *O* (bzw. *Ave*) *gloriosissima regina misericordiae saluto venerabile templum uteri tui*. Lat. Text u. a. in Augsburg, SSStB, 4^o Cod. 15, vorderer Spiegel; Berlin, SBB-PK, Ms. theol. lat. qu. 333, 102v; Darmstadt, ULB, Hs 1109, 29r. Parallelüberlieferung: u. a. Budapest, UB, Cod. Germ. 4, 33r-v (mnl.); Darmstadt, ULB, Hs 247, 270v; Freiburg/Br., UB, Ms. 45, 91v-92r; Heidelberg, UB, Cpg 629, 92r-93r; München, UB, 8^o Cod. ms. 227, 50r-v; 8^o Cod. ms. 269, 120v-121v; Nürnberg, GNM, Hs 1737, 79v. In der Überlieferung oft als Ablassgebet Papst Julius' II. (1503-1513).

201v-205v **Beichtgebet für Sterbende.**

Ich vergich vnd beken dir, aller guttygister her vatter, almechttiger gott, dy manigfeltygkaitt vnd groß meiner sündt ...

Parallelüberlieferung: u. a. Augsburg, UB, Cod. III. 1. 4^o 42, 284v-287v; Budapest, UB, Cod. Germ. 33, 95r-100r.

(Nach ca. 5 Leerzeilen:)

205v-213v **‚Das goldene Krongebet von zehn Freuden Marias‘. Fassung II.**

(Überschrift, wohl unvollständig:) *>Item wer das nach geschribenn gepett, haisset das guldein geko^ent (sic), vnd ist got vnd Maria gar an gein<.* (206r Text:) *Ich mane dich der grossen vberflussigen freyden ...*

Ed. (andere Fassung): SCHÜTZ, S. 176-178 (Textbeginn hier S. 177 Absatz 2). Vgl. H. HILG, in: ²VL 11 (2004), Sp. 545-548, hier Sp. 545f., ohne diese Hs. Hier ohne Exempelinleitung (vgl. ebd., Sp. 547).

213v **Gebet zu Christus.**

Wer dise vier worth alle tag andehtiklichen spricht ... Her Jhesu Christe, got, schopfer, dye gerechten hald in deme rechten leben ...

Ähnliche Initien: u. a. Basel, ÖBU, B XI 26, 25r; Fulda, LB, Aa 125, 302v; Karlsruhe, LB, Wonnenthal 15, 155r; Tübingen, UB, Mc 374, 385r.

214r-215v ,**Veni creator spiritus**', dt. **Reimpaarübersetzung**.

Küm, erschaffer, heylliger ge[...], / dy gemudt der deinen hainsuchen seyst / ...

Lat. Text: AH 50, S. 193f. Nr. 144. Zu dt. Übersetzungen vgl. F. J. WORSTBROCK/J. BAUER, in: ²VL 10 (1999), Sp. 214-224. Wohl mit keiner der ebd., Sp. 222f., aufgeführten Reimpaarübersetzungen übereinstimmend; Initium ähnlich Prosaredaktion E (vgl. ebd., Sp. 220 Nr. 8).

216r-217r ,**Geistliche Bedeutung der fünf Finger**'.

Item gedenck pey den fünf fynger dein leben, wye du vor gott dein leben fürst. Der klain fynger bedeyt das czeitlich sterben ... - ... kum mir zü hillff vnd zu trost an meinem endt. Amenn. Rest der Seite (ca. 5 Zeilen) leer.

Bedeutung der Finger: eigener Tod, Leiden Christi, Jüngstes Gericht, Höllenqualen, himmlische Freuden.

217v-219v leer

Teil IV (Bl. 220-225)

Textbeginn wegen Verlust der vorausgehenden Lage unvollständig; Bl. 225 ohne Textverlust bis auf Rest (linker oberer Teil) ausgerissen. Wz.: nicht identifizierbar. Lage: III²²⁵. Schriftraum: 7,5-8 x 4,5-5, durch Blindlinien abgegrenzt. 10-12 Zeilen. Schrift: ein Schreiber (H⁹), Fraktur. Rubriziert, rote Überschriften, Unterstreichungen. Zweizeilige rote Lombarden.

220r-224v ,**Ave Maria**', **Sterbe- und Seelengebete**.

a. (nur Textschluß) *mit inen gefreuen mugt ewigklich. Amen.*

b. (220r-v) *>Ein ander gebeth<. O herr, mit halbem leben scheinen wir in dem tod ...*

Parallelüberlieferung: ehem. Darmstadt, SArch., Gräflisch Erbachisches Gesamthausarchiv, Ms. 3 (Kriegsverlust), 221r.

c. (221r-v) *Gegrusset seistu Maria, voller genaden, der herr ist mit dir ...*

d. (222r-v) *O ir glaubigen seelen, die ir hie vnd vberal in dem suessen namen Cristi begraben seyt, genad euch gott ...*

S. a. 176r-184r. Parallelüberlieferung (meist Anfang 16. Jh.): u. a. Augsburg, UB, Cod. I. 3. 8^o 10, 67r; Breslau, DomB, C 313 (Kriegsverlust), 186r; Halle/S., ULB, Qu. Cod. 141, 163v; Karlsruhe, LB, Lichtenthal 98, 96v; München, BSB, Cgm 4568, 173v-174v; Cgm 4638, 230r; Nürnberg, GNM, Hs 6805a, 70v; Hs 158088, 263r; vergleichbar im 'Seelengärtlein' (vgl. SCHNEIDER [1996], S. 202, 259).

e. (222v-224v) *>Ein fruchbar gebeth<. O heiliger, o starcker, o vntotlicher gott, erbarm dich vber all gelaubig selen ... - ... vnd gepeiniget (224v) werden. Amen.* Rest der Seite (ca. 10 Zeilen) leer.

Verfasser: Johannes von Indersdorf. Auch in -> Chart. B 938, 42v (weiteres s. dort).

Bl. 225 nur Blattrest (s. o.)